

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

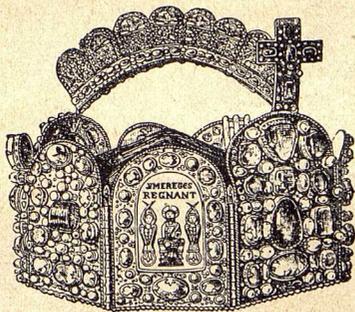
Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die alte deutsche Kaiserkrone zu Wien.

Wohl spricht der Sänger von der Kaiserkrone, die, gleich dem Nibelungenschatz, im tiefen Rhein liegt. Wer aber wirklich die Krone sehen will, der muß an den zweiten deutschen Strom gehen; er muß gleich den Nibelungen die Donau hinabfahren. Etwa dort, wo zum erstenmal die Mannen König Etzels die germanischen Recken grubten, da erhebt sich im Norden Wiens das Chorherrenstift Klosterneuburg, von dessen Kuppel in berdimensionaler Größe, aus Erz getrieben, grün patiniert, die alte deutsche Kaiserkrone in weite Lande schaut. Und fährt man dann weiter nach Wien und geht man durch die Straßen der inneren Stadt, da grubt wiederum die deutsche Kaiserkrone vom Denkmal Karls des Großen an der uralten Peterskirche; und tritt man dann in die alte Kaiserburg ein, da sieht man über der edlen Barockfassade des „Reichskanzleltraktes“ das alte Symbol des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation: den Doppeladler mit den Heiligenscheinen und zwischen diesen die deutsche Kaiserkrone. Geht man aber in die „weltliche Schatzkammer“,



Die alte deutsche Kaiserkrone.

die im dämmernden Zwieliht daliegt zwischen Hofburgkapelle, Schweizerhof und Redoutensaal, da erblickt man die alte deutsche Kaiserkrone leibhaftig vor sich liegen, inmitten aller anderen Insignien des alten Deutschen Reiches.

Noch immer schwebt ein Dunkel um die Herkunft der Krone. Ihr unterer Teil besteht aus acht Goldplatten, welche den Kronreif umschließen; darauf byzantinische Heiligengiguren, dazwischen riesige Edelsteine; der Stilbildung nach könnte sie tatsächlich jene Krone sein, welche Papst Leo III. am Weihnachtstage des Jahres 800 Karl dem Großen aufgesetzt hat. Dann aber müßte der den oberen Teil der Krone bildende Bügel in späterer Zeit dazugekommen sein, denn er trägt die Inschrift: „Chuonradus dei gratia Augustus“. Von den vier deutschen Königen dieses Namens hat aber nur Konrad II. auch die Kaiserwürde erreicht, jener Konrad, der gerade jetzt vor 900 Jahren den berühmten Dom zu Speyer gegründet hatte. Möglicherweise ist daher die alte deutsche Kaiserkrone — auch der Wiener Historiker Schwerdfeger neigt dieser Auffassung zu — ein Werk suditalienischer Kunstschmiede aus dem 11. Jahrhundert.